



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Altena**

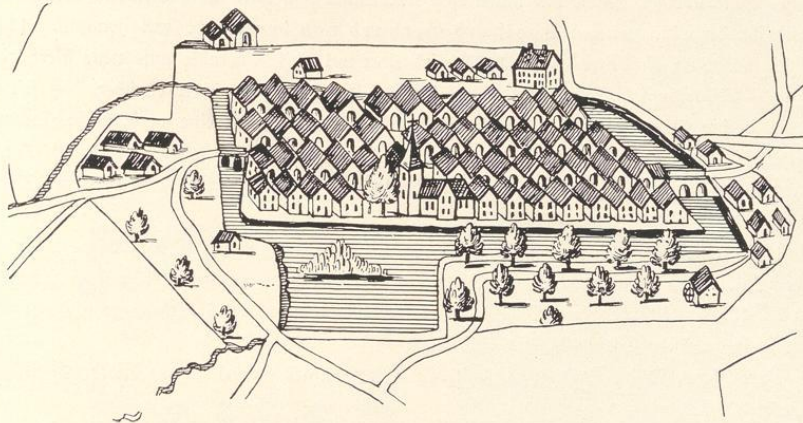
**Ludorff, Albert**

**Münster i.W., 1911**

Gemeinde Neuenrade

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97190](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97190)



Ansicht der Stadt Neuenrade nach einer alten Zeichnung.

## Neuenrade.

Auf den Lennebergen, dort wo sich die breite Thalmulde der Hönne nach Osten herabsenkt, steht die Stadt Neuenrade,<sup>1</sup> 324 m über N. N. Ihr Bezirk umfaßt 1623 ha, in denen außer der Stadt noch neun Einzelsiedlungen liegen.

Der Ort wurde 1553 durch den märkischen Drosten Gert von Plettenberg als Stadt- und zugleich als Grenzfestung gegen das Herzogthum Westfalen zugleich mit der Burg Klusenstein an der Hönne erbaut. Diese Sicherung traf Graf Engelbert III. von der Mark, als er die von Köln aus betriebene Einkreisung des Gebietes des Grafen von Arnsberg nicht mehr hindern konnte und sie schon nahe am Ziele ihrer Wünsche sah.<sup>2</sup> Wie Gert von Schüren berichtet, befand sich Graf Engelbert, als sein Droste die festen baute, mit Genehmigung des Papstes auf einer Wallfahrt nach dem heiligen Lande, um sich vom Kirchenbanne zu lösen, in den ihn wohl seine steten Fehden mit dem Erzbischofe von Köln gebracht hatten. Um die neue Stadt sofort mit Bürgern und Verteidigern zu besetzen, wurden nach der Ueberlieferung die auf dem Dörnring, an der Wasserscheide zwischen Hönne und Lenne, wohnenden Bewohner der zerstreut liegenden Gehöfte eines ehemaligen Dorfes Rade gezwungen, sich in dem neugegründeten Nyenrade in Suyderland anzusiedeln.

Die Gräben der alten feste, sowie die Stelle des alten Schlosses sind noch kenntlich. Die Burg, in der die Drogen wohnten, ließ man 1521 verfallen. Sie wurde später ganz weggebrochen und ihre Stätte 1745 der Bürgerschaft überlassen. Um 1750 standen noch die beiden heute ebenfalls verschwundenen Stadttore.

<sup>1</sup> Die nach der Landgemeindeordnung verwaltete historische Stadtgemeinde zählte 1905 5565, 1909 5820 Einwohner.

<sup>2</sup> Wirklich verkaufte Graf Gottfried IV. von Arnsberg 1368 die ganze Grafschaft Arnsberg an das Kölner Erzstift.

Wie die übrigen Städte des märkischen Süderlandes, so wird auch Neuenrade in dem Erb-  
streite und Bruderzwiste zwischen Adolf und Gerhard von der Mark viel genannt. 1411 tritt  
Adolf die Stadt an Gerhard ab. 1423 wird slott ind stad Nienraide aufs neue Gerhard zuge-  
sichert. 1429 beklagten sich Ritterschaft und Städte bei Herzog Adolf bitter darüber, daß seine Amt-  
leute Feuer in die Stadt Nyenrode geworfen haben und daß dadurch eine verderbliche Feuersbrunst  
entstanden sei. Während der Soester Fehde gehört slot ind stad to Nyenraede myt synn Ampte zu  
denjenigen märkischen Besitzungen, die Gerhard 1445 dem Erzbischofe Dietrich II. zur Verpfänd-  
ung anbot.

1521 zerstörte ein Feuer, das in der Burg ausbrach, nicht nur diese, sondern auch den größten  
Theil der Stadt. So kam es, daß die Vertreter von Neuenrade bei der Erbhuldigung vor Herzog  
Johann III. 1522 in Hoerde ohne die üblichen Geschenke erschienen, da sie „thom gronde“ abgebrannt  
waren, wie sie zu ihrer Entschuldigung anführten.

Durch Feuer ist die Stadt wiederholt arg mitgenommen worden. 1621 und 1697 brannte die  
ganze Stadt ab.

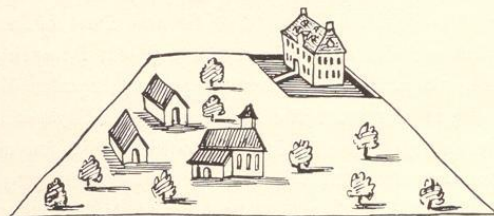
Das **Gerichtswesen** war in märkischer Zeit ähnlich demjenigen in Altena. In Polizei-  
sachen entschied das Stadtgericht des Rathes. Alle andere Sachen kamen vor das Hohe Gericht des  
Amtes, für das das Hohe Gericht in Lüdenscheid die Berufungsinstanz war. Nach 1755 kam das  
Amt Neuenrade, zu dem außer der Stadt noch die Kirchspiele Ohle und Werdohl gehörten,  
unter das neue königliche Landgericht in Altena.

Unter den **Pfarrarten** im märkischen Süderlande ist Neuenrade einer der jüngsten. Nach  
der Gründung der Stadt stifteten Graf Engelbert III. von der Mark und seine Gattin Richardis  
1366 eine Kapelle in oppido ejus Drechroide infra parochiam ecclesiae Werdohle<sup>1</sup> und statteten sie  
mit Renten aus. Der Kirchenbau hat dann auch nicht lange auf sich warten lassen. Jedoch blieb  
die Gemeinde bis nach der Reformation eine filiale von Werdohl.

Aus der Kirchenordnung von 1564 ist zu schließen, daß damals die Reformation schon festen  
Fuß gefaßt hatte. 1573 kam in Neuenrade das reformirte Bekenntniß zu unbestrittener Geltung.

Von den **wirtschaftlichen** Verhältnissen der Stadt entwirft die amtliche Statistik von 1722  
ein Bild der Mühseligkeit. Die Stadt Neuenrade zählte hiernach 614 Einwohner. Von der Zeit an  
ging die Stadt langsam vorwärts. 1765 zählte Neuenrade 1125 Einwohner. 1849 hatte Neuen-  
rade 1307, 1885 1633, 1905 2145 Einwohner.

<sup>1</sup> in seiner Stadt Dreckrade (!) — gemeint ist Neuenrade —, im Kirchspiel Werdohl.



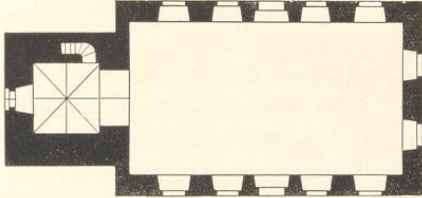
Ansicht des Gutes Berentrop (Neuenrade) nach einer alten Zeichnung.

## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Neuenrade.

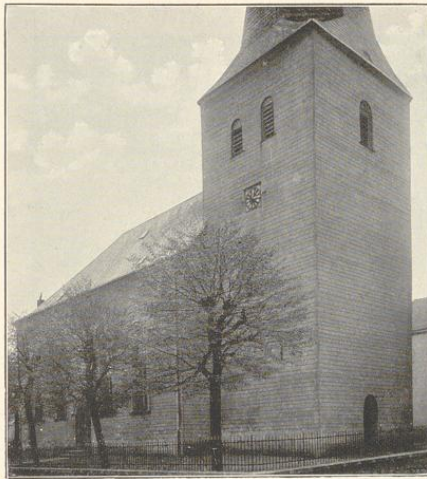
### Stadt Neuenrade.

8 Kilometer östlich von Alfena.

Kirche, evangelisch, Uebergang, Renaissance,  
18. Jahrhundert,



1 : 400



Nordwestansicht.

einschiffig, gerade geschlossen. Westthurm in den unteren Geschossen Uebergang. Holzdecke. Kreuzgewölbe mit Graten und Kehlen im Thurm. Fenster und Schalllöcher rundbogig. Eingänge der Nord-, Süd- und Westseite spitzbogig.

**Kanzel**, Frührenaissance, 16. Jahrhundert, von Holz, geschnitzt; drei Seiten des Sechsecks, mit Figuren und Wappen. 1,40 m hoch, 0,85 m Durchmesser. (Abbildung nebenstehend.)

**Kelch**, gothisch, von Silber, vergoldet. Fuß achththeilig ausgerundet. Knauf mit acht rautenförmigen Knöpfen. 17 cm hoch.

